Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 15

Rubrik: Aus aller Welt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gelesen und notiert

In der französischen Zeitung ‹L'Aurore› erschien folgendes Inserat: «Verkaufe Renault älterer Bauart, erworben 1928. Drei noch ausstehende Monatsraten sind vom Käufer mitzuübernehmen.»

▪

Aus dem Modebericht einer New Yorker Zeitung: «Wichtigstes Requisit der Dame 1961 werden die Beine sein, während die übrigen weiblichen Attribute am besten zu Hause gelassen werden.»

▪

Reklameschild an der Baustelle eines Hochhauses am Stadtrand von Melbourne: «Mieten Sie sich hier eine geräumige Wohnung! Die Einbauschränke sind groß genug, einen kleinen Sportwagen aufzunehmen!»

▪

Reklameschild im Schaufenster einer New Yorker Buchhandlung: «Kauf ein Buch! Hilf das Fernsehen ausrotten!»

▪

Eine Werkstätte in Cleveland zeigt an: «Hier werden Sachen repariert, die Ihr Gatte bereits repariert hat!»

▪

In einem Leserbrief an die englische Zeitung ‹Today› heißt es u. a.: «Der viele Regen in den letzten Jahren ist auf die wachsende Zahl von Automobilisten zurückzuführen. Alle Autobesitzer müssen ihr Fahrzeug waschen oder waschen lassen. Jeder Autofahrer weiß aber aus Erfahrung, daß es sofort zu regnen anfängt, sobald der Wagen wieder sauber ist – deshalb der viele Regen heutzutage.»

▪

Die ‹Süddeutsche Zeitung› zum ‹Europäischen Kongreß für Freizeitgestaltung›: «Schon längst ist der freie Samstag zum Tag der deutschen Schwarzarbeit geworden, denn zeit- und standesgemäßer Freizeitkonsum will finanziert sein.»

▪

Die englische Zeitung ‹The Guardian› über Schatzkanzler Selwyn Lloyd: «Den Reden von Mr. Lloyd kann man meist nur schwer folgen, weil sie weder Anfang, Mitte noch Ende haben ... Der größere Teil seiner Ausführungen wäre genau so beredt und informativ, wenn die Rede aufgenommen und verkehrt abgespielt würde.»

▪

Ein Pariser Kino kündigt den Film ‹Afrikanische Abenteuer› mit den Worten an: «Keine Trickaufnahmen! Wenn das Bild wackelt, dann deshalb, weil der Kameramann Angst hatte!»

▪

Die Zeitung ‹Progrès de Lyon› ladet zur Teilnahme an einer Veteranenversammlung ein: «Auch alle jene, die ihre Auszeichnungen postum erhalten haben, können an der Versammlung teilnehmen.»

▪

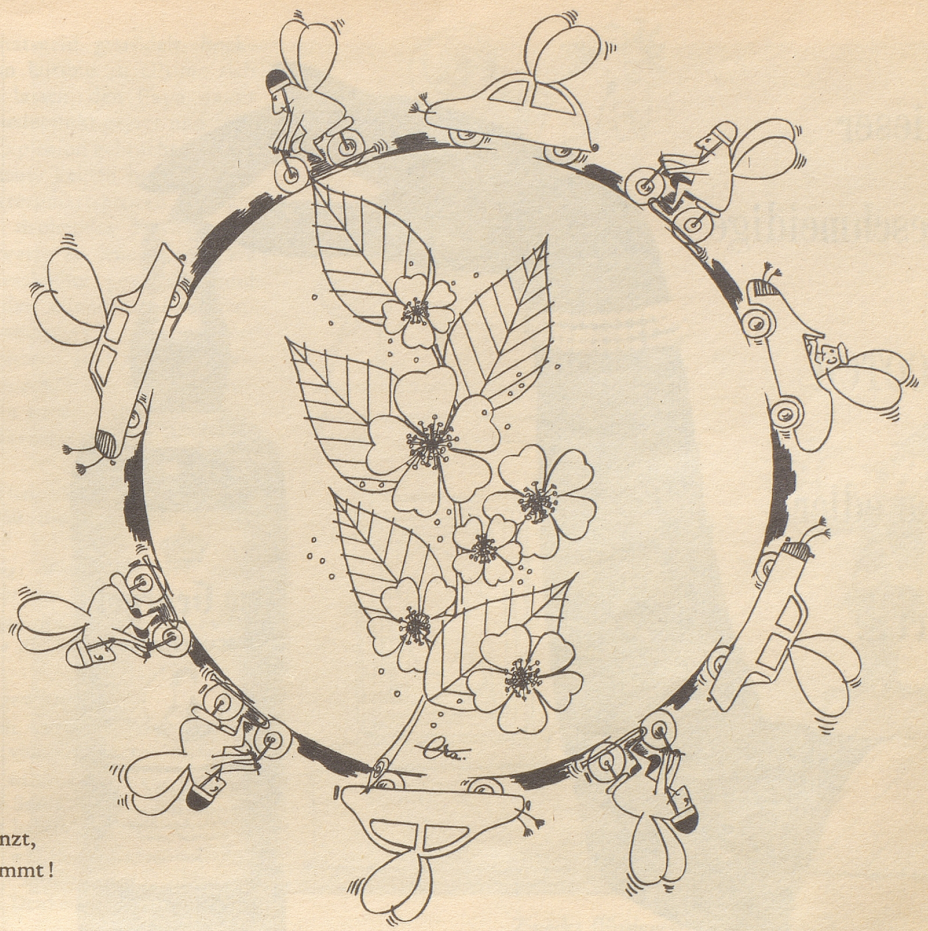
Aus einem Artikel aus der ‹San Francisco Gazette›: «Prinz Rainier von Monaco hat uns zwar die schöne Grace Kelly genommen, aber er hat uns dafür als Gegenleistung einige seltene Mittelmeerkrabben für das New Yorker Aquarium geschenkt.»

▪

An einem Lastwagen mit Anhänger auf der Autobahn München-Stuttgart konnte man kürzlich folgendes Warnschild sehen: «Achtung! Dieser Lastzug ist in acht Verkehrsunfällen Sieger geblieben!»

▪

Aus einer Theaterkritik über Schillers ‹Räuber› in einer norddeutschen Tageszeitung: «Er spielte die Rolle so natürlich und eindringlich, daß man ihm ohne weiteres eine kriminelle Vergangenheit glaubte.» Argus



Es lenzt,
es summt!

Aus aller Welt

Die Tel-Aviver Zeitung ‹Jedioth Hayom› berichtet, daß die tüchtige und energische Leiterin der israelischen National-Oper, Frau Eddis de Philipp, kürzlich in eine unangenehme Lage geriet. Mittags nach Hause unterwegs, wurde sie von einem Bettler angehalten und um etwas zu essen gebeten. Eddis de Philipp, die selbst hungrig war, lud den Bettler ins nächste Restaurant zum Mittagessen ein. Als es zum Zahlen kam, stellte sie jedoch fest, daß sie ihre Geldbörse vergessen hatte. Der Bettler erwies sich als perfekter Gentleman und beglich die Rechnung für beide. Frau de Philipp forderte ihn daraufhin auf, mit ihr in einem Taxi zu ihrer Wohnung zu fahren, um dort das Geld zurückzubekommen. «Nein, Madame», wehrte der Mann energisch ab, «Sie haben mich schon mit dem Mittagessen hereingelegt, mit dem Taxi wird es Ihnen nicht gelingen!»

▪

Der österreichische Außenminister Dr. Bruno Kreisky wurde zum 11. Ritter vom Orden wider den tierischen Ernst ernannt. Beim feierlichen Empfang im Couven-Museum zu Aachen widmete Dr. Kreisky seine Inaugurationsrede dem US-Raketenaffen ‹Ham›, «obwohl es größere Affen unter uns gibt ...»

▪

‹Egghead› (Eierkopf) werden in USA die Intellektuellen genannt. Eine amerikanische Zeitschrift veröffentlichte eine Aufnahme des Weltraumaffen ‹Ham›, der von drei Forschern nach seiner Rückkehr zur Erde untersucht wurde. Der Bildtex lautete: «Ham and eggs.» TR

Bezugsquellen durch Brauerei Uster